



Tierparkverein

Eilenburg e.V.

* Sommer 2023 *

nächste Ausgabe: 2025



Urkunde

100 000

Besucher im Jahr 2022

Tierpark Eilenburg - einfach tierisch gut

9. Eilenburger

Tierpark-Zeitung

Der Mini-Zoo: Klein, aber fein

Klein, aber fein, das ist das Motto des Eilenburger Tierparks. In der knapp vier Hektar grünen Oase haben derzeit 300 Tiere von 46 Arten ihr Zuhause. Das Tropicana, in dem Rothandtamarine und Goldkopflöwenaffe gemeinsam mit der Boa leben, entführt in den Dschungel. Im Klein-Pongoland hangeln sich Hutaffen von Seil zu Ast. Im Haustierhaus und auf den Koppeln tummeln sich Schweine, Alpakas und Esel. Ein Naturlehrpfad führt durch Feucht- und Waldgebiete, wo Kranich und Damwild zu Hause sind.

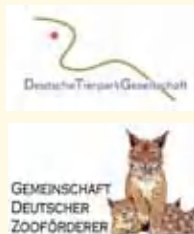
Der täglich geöffnete Minizoo zählt inzwischen jährlich 100 000 Gäste und liegt nur 400 Meter vom S-Bahnhof Eilenburg entfernt. Für Autofahrer ist der Tierpark ausgeschildert. Er verfügt über eine eigene Gaststätte, die ganzjährig geöffnet hat. Der Eintritt kostet vier Euro, ermäßigt zwei Euro.

Was in der neunten Eilenburger Tierparkzeitung steht:
Seite 2/3: Rück- und Ausblick
Seite 4/5: Zum Wohle der Gäste
Seite 6: Der Wechsel an der Spitze
Seite 7: Damwild und kein Bock
Seite 8/9: Affenhitze
Seite 10: Das neue Luchskapitel
Seite 11: Ziegen & Rock'n'Roll
Seite 12: Gespür des Eselhengstes
Seite 13: Minischwein - Groß-Glück
Seite 14/15: Tropische Tierwelt
Seite 16: Alpaka: Freud und Leid
Seite 17: Besonderer Ferkelschlag
Seite 18: Die Ara-Schule
Seite 19: Leipzig kommt
Seite 20/21: Feste & Gastronomie
Seite 22/23: Paten knutschen

Gefördert von:



Mitglied in:



Impressum

Herausgeber:

Tierparkverein Eilenburg,
Tel. 03423 752984

www.tierpark-eilenburg.de

Tierpark-Eilenburg@t-online.de

Redaktion: Ilka Fischer

Layout: CARLI-medien, Tel. 03423 604045

Fotos: Carsten Lippert, Stefan Teuber, Carolin

Otto, LVZ (Wolfgang Sens, Ilka Fischer)

Eine turbulente Zeit: Corona, Besucherrekord & Ausblick

Der persönliche Blick von Tierparkleiterin Carolin Otto



Carolin Otto

Nachdem sich Stefan Teuber nach über drei Jahrzehnten in den Ruhestand verabschiedet hat, darf ich Sie in unserer mittlerweile 9. Tierparkzeitung begrüßen.

Mein Name ist Carolin Otto, und ich habe im Sommer 2022 die Leitung des Tierparks übernommen. Zum Tierpark-Team gehöre ich aber schon etwas länger. Nach dem Abitur 2019 war ich mir noch nicht im Klaren, in welche Richtung es für mich beruflich gehen soll. Doch schon zu Beginn des Überbrückungsjahres im Tierpark stand für mich fest – hier möchte ich bleiben.

Meine Ausbildung zur Tierpflegerin in Eilenburg und im Zoo Leipzig schloss sich an. Dass mich Stefan Teuber in dieser Zeit als Nachfolgerin auserwählen sollte, der Vorstand diese ungewöhnliche Entscheidung einmütig mittrug, das ahnte ich damals noch nicht. Ich habe mich über das Vertrauen sehr gefreut.

Unmittelbar nach meinem Berufsabschluss habe ich daher Tierpflege mit Personalführung, Anträgen und Formularen eingetauscht und die Entscheidung, den tollen Tierpark als Chefin zu übernehmen, nie bereut.

2021 - und täglich grüßt Corona

Beim Rückblick kommen wir an dieser Stelle an Corona nicht vorbei. 2021 durfte der Tierpark erst am 6. April und damit nach Ostern öffnen. Uns fehlten die Einnahmen und der Austausch mit den Besuchern. Unsere Affen durften sich nicht über die Besucher auf der anderen Seite des Zaunes amüsieren, den Rad schlagenden Pfauen fehlten Bewunderer, und selbst Luchs Tabs war da draußen einfach zu wenig los.

Danach folgte ein Frühjahr, in dem wir uns mit Voranmeldungen, Negativtests sowie der Pflicht zum Tragen einer Maske herumschlagen mussten. Während wir sonst unser Veranstaltungsjahr mit dem Aufhängen der Ostereier beginnen, fing dieses 2021 erst mit der Ernte des Honigs zum Bienenfest an. Unser größtes Event Halloween köchelte auf Sparflamme, und auch Weihnachten gab es nur einen Spaziergang durch den beleuchteten Park.

Mit Beginn der Winterzeit mussten wir zudem unser Tropicana, das erst im Juni öffnen durfte, schon wieder schließen. Und dieses Mal sollten es sogar lange fünf Monate werden. Dass wir all dies relativ unbeschadet überstanden haben, verdanken wir den vielen Tierparkfreunden. Denn trotz aller Widrigkeiten erreichten wir mit 84 000 Gästen 2021 einen Spitzenwert. Das hat uns auch Mut gemacht.



Für einen Blick auf die Wellensittiche müssen die Besucher nicht nach Australien reisen. Den kleinen Papageien kommt man in der begehbaren Voliere ganz nahe.

Unser Rekordjahr 2022

Auch dieses Jahr begann mit Corona-Einschränkungen. Doch zumindest der Wettergott hatte ein Einsehen und bescherte uns ein außerordentlich sonniges Jahr. Die Corona-Nachwirkungen ließen zudem Urlauber nahe Ziele wie den Tierpark suchen.

Wir konnten die Veranstaltungssaison wie gewohnt Ostern starten, freuten uns über viele Besucher zum Tierpark- und zum Bienenfest. Während wir zum Schulanfang die tierischen Zuckertüten vor dem strömenden Regen schützen mussten, gab es zu dem dreitägigen Halloweenfest fast sommerlichen Temperaturen und folgerichtig lange Schlangen an beiden Kassen. Wenig später konnten wir erstmals in der Geschichte des Tierparks eine magische Grenze überspringen und den 100 000. Besucher begrüßen.

Besucherservice

Die durch Corona bedingte Schließung des Tierparks nutzten wir für einige Veränderungen. Mehrere große Erdhügel im Gelände verschwanden. So haben wir bei Veranstaltungen nicht nur eine erweiterte Festwiese. Esel, Ponys und Co. finden hier auch Ausweidekoppeln. Dank einer neuen Zufahrt über den Wirtschaftshof erfolgt die Belieferung der Gaststätte nicht mehr über den Freisitz. Gern lässt sich der Nachwuchs in den neuen tierischen Kinderwagen zum Schieben (Kiwazuschies) durch den Tierpark kutschieren. Ein neuer separater Ausgang entstand. Und zu Ostern 2023 konnte, in unmittelbarer Nähe zur Gaststätte, der Knirpsen-Spielplatz er-



Noch pünktlich vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe sind die Goldkopflöwenäffchen Sissi und Franz am 12. April 2023 erstmals Eltern geworden.

öffnet werden. In dem Zusammenhang entstanden auch reichlich Sitzplätze für die Erwachsenen. Denn mit Blick auf den Nachwuchs schmeckt der Kaffee noch mal so gut.

Tierwelt

Nach Jahrzehnten erblickte im Juni 2022 wieder ein Eselfohlen das Licht der Tierparkwelt. Die Goldkopflöwenäffchen wurden im April 2023 erstmals Eltern. Bei den Alpakas lag Freud und Leid nah beisammen. Im November 2022 mussten wir verkünden, dass das erste Alpaka-Fohlen des Tierparks überhaupt nun doch kein Cousinchen als Spielkameradin bekommt. Und Luchs Tabs schlief

im Herbst 2022 im stolzen Alter von 20 Jahren friedlich ein.

Ausblick

Wir investieren weiter in die Infrastruktur, bauen den Eingangsbereich weiter um. Über all das berichten wir ausführlich auf den Folgeseiten. Und natürlich soll auch das Luchsgehege nach seiner umfassenden Modernisierung neu belegt werden. Denn der Luchs, dessen Konterfei das Tierpark-Logo ziert, gehört einfach in unseren tierisch guten Tierpark, in dem wir auch Sie gern 365 Tage im Jahr begrüßen.

Ihre Carolin Otto



Freunde und Familie von Carolin Otto gratulieren mit dem Judasbaum „Carolina Sweetheart“ zum neuen Job. Der Baum wächst nun zwischen Minischwein- und Luchsgehege.



Zwei von insgesamt acht Minischweinen, die im Frühjahr 2023 Minischwein-Dame Lotti zu versorgen hat. Der Papa ist Eber Anton.



Der Knirpsenspielplatz lädt seit Ostern 2023 zum Spielen ein. Er ist für Kinder bis zum 3. Geburtstag konzipiert. Unmittelbar daneben gibt es neue überdachte Sitzmöglichkeiten.

Parkeisenbahn dampft am neuen Bahnhof los

Während Eilenburg auf die Modernisierung des nahen S-Bahnhofes durch die Deutsche Bahn seit Jahren wartet, hat der Tierparkverein sein Bahnhofprojekt mal so eben nebenbei in Corona-Zeiten durchgezogen. Die Parkeisenbahn hat einen modernen Bahnhof mit Ein- und Ausstiegsgleisen samt originaler Bahnhofsuhr bekommen.

Die Parkeisenbahn, die Dietmar Dunkel als Chefkonstrukteur, Baumeister und Lokführer um die Jahrtausendwende einst nur für seinen Sohn Stefan entwickelte, tuckert seit 2001 zu den Festen durch den Tierpark. Inzwischen unterstützt Stefan seinen Vater bei großem Andrang mit einer zweiten Eisenbahn.



Die Parkeisenbahn fährt jetzt auf einem neuen Bahnhof ein.

Verein investiert weiter

Alleinstellungsmerkmal soll noch besser vermarktet werden:

Der Tierparkverein freut sich über jeden Gast. Doch die inzwischen jährlich 100 000 Besucher bringen auch neue Herausforderungen mit sich. Mit dem noch von Stefan Teuber angeschobenen Infrastrukturprojekt, das er als Rentner baulich weiter begleitet, „wollen wir gleich einige Fliegen mit einer Klappe schlagen“, so Tierparkchefin Carolin Otto. Darum geht es:

Anreise:

Welcher Tierpark oder selbst Zoo kann schon von sich behaupten, einen S-Bahn-Anschluss zu besitzen? Der Eilenburger Minizoo kann es. Er will künftig noch offensiver damit werben, dass Bahnhof und Tierpark lediglich 400 entspannte und ausgeschilderte Meter durch den Stadtpark trennen. Die Anreise mit der Bahn ist damit durchaus eine Option, zumal die Parkplatzsituation weiterhin schwierig bleibt (siehe Beitrag rechts).

Alle, die es nicht so weit haben, können den zentrumsnahen Tierpark bequem zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem E-Bike erreichen. Für Letztere plant der Tierparkverein übrigens eine Ladestation im Eingangsbereich.

Zeitplan: bis 2025

Kassenhaus:

Der erste Weg führt zum Kassenhaus. Das Märchenhäuschen, in dem der Eintritt zu löhnen ist, genügt schon lange nicht mehr den Ansprüchen. Es soll daher durch ein beheizbares Kassenhaus am neuen Standort (siehe Lageplan) ersetzt werden. In dem Zusammenhang wird auch Technik installiert, die das bargeldlose Bezahlen ermöglicht.

Zeitplan: bis 2025

Infopunkt/Empfangsgehege:

Gleich dahinter gibt es künftig einen überdachten Info-Punkt sowie Schließfächer. Vom Kleintiergehege begrüßen Meer-schweinchen, Kaninchen und Hühner die Gäste.

Zeitplan: bis 2025

Knirpsenspielplatz:

Nach der Anreise erst mal klettern, Schaukeln, buddeln? Die Allerjüngsten können bereits seit Frühjahr 2023 ein eigenes Knirpsenreich mit Sandspielkasten, Wippe, Schaukel, Kriechtunnel, Balancier-schlange und Mini-Karussell erobern. Insbesondere im Sommer profitiert der Bereich vom Schatten großer Bäume. Für Eltern und Großeltern gibt es unmittel-

Wechsel an der Spitze

Nach 34 Jahren übergibt Stefan Teuber die Tierparkleitung an Carolin Otto



Stefan Teuber gibt im Sommer 2022 mit dem Plüschaffen symbolisch das Wohl aller Tierparkbewohner in die Hände von Carolin Otto.

Für den Eilenburger Tierpark stellt es eine Zäsur dar.

Stefan Teuber geht in Rente

Zum 1. Juli 2022 verabschiedet sich Stefan Teuber, der den Tierpark seit 1988 geleitet hat, in den Ruhestand. Er übergibt die Geschäfte an die damals 23-jährige Carolin Otto.

Eilenburg und der Tierparkverein haben Stefan Teuber und seiner inzwischen verstorbenen Frau Gabi, die Jahrzehnte als leitende Tierpflegerin wirkte, viel zu verdanken. Fest steht, der Eilenburger Tierpark wäre ohne die Familie Teuber nicht das, was er heute ist - ein attraktiver Minizoo. Mehr noch, vermutlich gebe es ihn ohne die Teubers gar nicht mehr.

Denn es war Stefan Teuber, der, als Mitte der 1990er-Jahre die Schließung des Tierparks drohte, frühzeitig mutig die Weichen in Sachen Vereinsübernahme stellte.

Der Verein, der am 1. Januar 1998 die Einrichtung samt Personal von der Stadt übernahm, meisterte in den Folgejahren mehr als die täglichen Herausforderungen. Das marode Haupthaus wurde saniert, die Flut 2002 überstanden, Klein-Pongoland und zuletzt des Tropicana gebaut.

Mit inzwischen 100 000 Besuchern im Jahr steht fest, die vergangenen Jahre der

Teuber-Ära waren eine Erfolgsgeschichte. In dieser sollen nun die nächsten Kapitel unter der Leitung von Carolin Otto geschrieben werden.

Carolin Otto - die Neue ab 1. Juli 2022

Carolin Otto will 2018 in dem Ort schöner Kindheitserinnerungen eigentlich nur ein Überbrückungsjahr bis zum Studium absolvieren. Doch schon nach dem ersten Arbeitstag im Tierpark steht für sie fest: „Hier will ich bleiben.“ Carolin Otto, die als Älteste mit drei Geschwistern in Torgau aufwuchs, dort Abitur machte und heute noch wohnt, hat inzwischen, im Verbund mit dem Zoo Leipzig, ihre Tierpfleger-Ausbildung absolviert.

Es ist sicher ungewöhnlich, dass man dann gleich Tierparkleiterin wird. Doch der Vorstand des Vereins trägt diese Entscheidung mit, vertraut da auch auf die Menschenkenntnis von Stefan Teuber. „Ich wusste ja, dass ich einen Nachfolger brauche. Doch dass ich die Suche maximal halbherzig angegangen bin“, so schätzt er rückwirkend ein, „hat sicher auch damit zu tun, dass ich schon fast von Beginn an Carolin für diese Aufgabe im Auge hatte.“

Dass sie nun keinen Uni-Abschluss macht, sieht er als zweitrangig an. Er ist überzeugt: „Tierparkleiter kann man nicht studieren.“ Vielmehr brauche es

eine Person, die hier verwurzelt ist, die sich auf den Verein einlässt und die zu den Mitarbeitern passt; kurzum es brauche eine wie Carolin Otto, die den Tierpark im Herzen hat.

Zum Abschied von Stefan Teuber

Hubertus Wacker, Eilenburger OBM in der Zeit als die Weichen auf Vereinsträgerschaft gestellt wurden: Stefan Teuber hat

damals Mut bewiesen, ist Risiko eingegangen. Wie er seine Ziele dann verwirklichte, das kann sich wahrlich sehen lassen.



Ilka Fischer, Vereinsvorsitzende seit 2021: Die städtische Trägerschaft gegen unsichere der Vereinsträgerschaft zu tauschen, das war 1998 eine mutige

Flucht nach vorn. Das Wagnis hat sich ausgezahlt. Unser Tierpark ist einfach tierisch gut.



Gert Emmrich, Tierparkchef Weißwasser und Präsident der Deutschen Tierparkgesellschaft: Stefan Teuber

ist beharrlich und hat sich auch durch die schlechtesten Dinge nie von seinem Weg abbringen lassen. Er übergibt einen wunderschönen Tierpark.





Felix wartet geduldig bis die Besucher die leckeren getrockneten Graspellets aus dem Futterautomat gezogen haben.

Damwild und kein Bock auf Felix

Eilenburger Phänomen - der Hirsch lässt sich nur von Besuchern füttern

Was macht eine Damwildkuh, wenn sie keinen Bock auf Hirsch hat? Sie zeigt, dass sie springen kann. An einem der ersten Tage von Carolin Otto als frisch gebackene Tierparkchefin im Sommer 2022 passiert genau dies.

„Offensichtlich hatte Felix da gerade seinen Rappel bekommen und die Kuh zu sehr bedrängt, zumindest nach deren Geschmack. Sie stand jedenfalls plötzlich auf der Wiese im Tierpark und hat damit bewiesen, dass der Zaun zumindest an einer Stelle zu niedrig ist.“ Letztendlich habe es aber gereicht, die Gattertür aufzumachen und sie marschierte zurück. Ob Felix, der mit inzwischen fünf Jahren im jungen Mannesalter ist, dann doch noch bei ihr Erfolg hatte, darf zumindest bezweifelt werden. Denn nachdem er 2020 und 2021 Vater von

zehn Kälbern wurde, haben 2022 nur zwei der vier Kühe ein Damwildkalb bekommen.

Doch nicht nur die Kühe sind wählerisch. Felix ist es auch. Der in Eilenburg geborene Hirsch lässt sich gern mit Graspellets füttern, obwohl er ja genug frisches Gras hätte. Allerdings, so eine wichtige Erkenntnis, dürfen die Fütterer kein Grün tragen. Denn Grün ist die Arbeitskleidung der Mitarbeiter - und denen frisst Felix aus Prinzip nicht aus der Hand.

„Das ist ein Phänomen, das wir uns nicht wirklich erklären können“, so die Tierparkchefin. Und man könne da auch nicht tricksen. Er erkennt das Personal durchaus an Stimme, Gang oder klapperndem Schlüsselbund. Einmal einsortiert, helfe auch ein Wechsel der

Klamotten nicht. Doch diese Ignoranz wird ihm gern verziehen. Denn für die Besucher ist Felix der Hit. Denn wo kann man sonst einem Damwildhirsch so nahe kommen?

Übrigens ...

... staunte im Herbst 2021 ein Mann, der in der Sydowstraße mit seinem Hund Gassi ging, nicht schlecht. Denn plötzlich stand da ein Hirsch vor ihm. Das Rätsel war schnell gelöst. Der Sturm hatte das Tor zur Straße hin geöffnet. Der Hundebesitzer informierte das Tierparkpersonal. Doch schon vor deren Eintreffen am Gehege hatte Felix den Weg zu seinen Mädchen zurück gefunden.



Der tierische Spendentrichter.

Spendentrichter: Münzen rollen für Ukraine

2022 sind die Cent- und Euro-Münzen für ukrainische Zoos gerollt. „Insgesamt konnten wir damit 4100 Euro überweisen“, so Tierparkleiterin Carolin Otto. Das Geld, das ausschließlich von Besuchern des Tierparks stammt, geht an die Europäische Zoovereinigung. Diese betreut ein Extra-Spendenkonto für die Zoos in der Ukraine, in

das Dutzende Tierparks und Zoos eingezahlt haben. So kann die Hilfe besser gebündelt werden.

Der Eilenburger Tierpark hatte zudem allein im Laufe des 1. Halbjahres 2022 rund 500 ukrainischen Staatsbürgern kostenfreien Eintritt gewährt. Seit dem 1. Juli 2022 zahlen Ukrainer den ermäßigten Eintrittspreis.



Blick in das 2011 errichtete Klein-Pongoland.

Bino feiert bei Affenhitze 30. Geburtstag

Seine Töchter toben durch Klein-Pongoland - weiteren Hutaffen-Nachwuchs wird es nicht geben

Am 31. Juli 2022 stellen die Tierpflegerinnen eine liebevoll dekorierte Eistorte in das Hutaffengehege. Während es für Bino einfach leckeres eingeeistes Obst darstellt, ist es für den Tierpark ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk. Denn vor 30 Jahren wurde Bino im Tierpark Hagenbeck bei Hamburg geboren. Zwei Jahre später kam er an die Mulde.

„Ab und an habe ein Tier die 20 geknackt, aber die 30 hat bisher nur Bino geschafft“, weiß Ex-Tierparkchef Stefan Teuber. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat der Senior einiges erlebt. „Er ist ja eher der beobachtende Typ“, schätzt Carolin Otto ein. Und als solcher hat er 2011, als der Umzug ins Klein-Pongoland anstand, dort sofort die Schwachstelle ausgemacht.

Kaum auf der Anlage, war Bino jedenfalls erst einmal weg. „Wobei, ganz weg war er ja nicht. Aber auf den Bäumen eben außer Reichweite“, erinnert

sich Stefan Teuber. Was tun? „Ja, man hätte die Polizei rufen können. Aber die haben ihre eigenen Vorgehensweisen.“

Um den Affen zu schützen, warteten die Mitarbeiter erst mal ab. Die übrigen Hutaffen mussten wieder ins Innengehege. Für Bino wurde im Zaun ein Durchschlupf in der Hoffnung geschaffen, dass es die Sehnsucht nach der Familie schon richten werde. So war es dann auch. Bino turnte in der Nähe seines Geheges rum und saß am Ende wieder drin.

Derzeit leben acht Hutaffen in Eilenburg. Neben der per Hand aufgezogenen Sira, die von der Affenbande leider nie integriert wurde, handelt es sich um fünf Weibchen, von denen eine Binos Tochter ist. Zur Vermeidung von Inzucht lebt Bino daher mit seinem Sohn Whisky in der Männer WG.

„Ab und an läuft Bino schon wie ein kleiner Opi“, sagt Tierparkleiterin Carolin Otto. Sein Affengehege ist deshalb „altersgerecht“, wie es unter den Mitarbeitern liebevoll heißt. Es ist einfach so ausgelegt, dass er überall gut rankommt

und sich festhalten kann. Am liebsten liegt Bino aber in der Sonne oder in seinem Innengehege auf dem Boden – denn dort gibt es eine Fußbodenheizung.

Entscheidung gegen weitere Zucht

Weitere Hutaffenkinder wird es in Eilenburg nicht geben. Da Hutaffen keinerlei Beißhemmung haben und im Streitfall auch untereinander ordentlich zulangen, werden sie in Zoos kaum gehalten. In Deutschland gibt es diese Affenart daher heute neben Eilenburg nur noch im Affenzoo in Jocksdorf (Brandenburg) und in Krüzen (bei Hamburg).

Von zwischenzeitlichen Überlegungen, mit August dem Starken einen Sohn von Bino zum Stammhalter der Hutaffendynastie zu machen, wurde Abstand genommen.

Dennoch ziehen die Hutaffen, die ihren Namen der auffälligen Haarkrone auf dem Kopf verdanken, in Eilenburg noch etliche Jahre vor den Besuchern symbolisch ihren Hut. Denn das jüngste Tier Lilo ist noch nicht mal zehn Jahre alt. Und wenn es die Altersgene von ihrem Vater Bino geerbt hat, dürfte es also noch ein Weilchen Hutaffen in Eilenburg geben.





August der Starke am Pool im Pongoland.

Das war für August den Starken ganz, ganz knapp

Eilenburger Hutaffe zieht nach Ústí nad Labem um

Diese Mail vom Zoo aus Ústí nad Labem, die im Januar 2023 im Tierparkbriefkasten aufploppte, wird Tierparkchefin Carolin Otto nie vergessen. „Nicht kastrieren!“ hieß es da unübersehbar, schlicht und einfach auf Englisch.

Dabei sollte die Kastration für den 2014 in Eilenburg geborenen und damit jetzt geschlechtsreifen Hutaffen August der Starke da eigentlich schon Geschichte sein. Nur weil der Termin für den Eingriff, bei dem zwei Tierärzte erforderlich sind, mehrfach platzte, war die Operation noch unausgeführt.

Und dann kam die besagte Mail. „Der Zoo Ústí nad Labem, der ebenfalls Hutaffen hält, braucht den ganzen Kerl“, strahlt Carolin Otto. Sie hatte bereits im Herbst 2022 alle in **August der Starke bei seiner Mutti Lilli im Sommer 2015.** Frage kommenden Zoos wegen eines neuen Zuhauses für August angeschrieben, aber keinerlei Reaktion bekommen. Und da August in Eilenburg nicht für weiteren Nachwuchs sorgen soll, waren die Mes-ser de facto schon gewetzt.

Manchmal muss man einfach Glück haben. Den auch bis zum Frühsommer noch nicht abgeschlossenen Papierkrieg nimmt die Tierparkchefin da gern in Kauf. Denn statt kastriert oder separiert, wird August nun bei den Mädchen in Ústí nad Labem das Sagen haben. Ganz so viele Nachkommen wie der na-

mensgebende Kurfürst, dem bis zu 300 uneheliche Kinder nachgesagt werden, muss der Eilenburger Sohn von Lilli und Bino vielleicht nicht zeugen. „Aber, dass dort ein bisschen Eilenburger Geschichte fortgesetzt wird, freut uns“, so Carolin Otto. Der tschechische Zoo sieht es seinerseits als Glücksfall, noch rechtzeitig auf August gestoßen zu sein. Er soll in die dortige Hutaffengruppe frisches Blut reinbringen.



Die Reise

Die Reise von August dem Starken selbst stellt für den Eilenburger Tierpark ein Novum dar. Denn

es ist das erste Tier, das über die Landesgrenze zieht. Zum anstehenden OP-Termin im Juni wird ihm nicht die Männlichkeit genommen, dafür aber ein Chip gesetzt.

„Das ist so was wie sein Personalausweis, der ihm den Grenzübergang erlaubt“, erklärt Carolin Otto. Sie, die für ihn extra die wichtigsten Zoovokabeln auf Englisch lernt, wird ihn auf seiner Reise nach Tschechien begleiten. Und wenn danach mal wieder eine Mail mit der Adresse des tschechischen Zoos aufploppt - vielleicht ist da dann schon ein Bild mit Nachwuchs von August drin ...

Wie die Hutaffen aus Indien kamen

Als Matrosen der MS Eilenburg 1975 auf einem Basar in Indien drei junge Hutaffen in engsten Käfigen ausgestellt sahen, war für sie schnell klar: Die nehmen wir für den Eilenburger Tierpark mit. Der Tausch, bei dem wohl eine Schlosserhose und eine Büchse Farbe den Besitzer wechselten, war schnell abgewickelt. Doch als sie dann die Nachricht von Bord ihres Schiffes funkten, man habe als Geschenk für den Tierpark drei Affen an Bord, war vor Ort guter Rat teuer. Elsbeth Uhlig, die Frau des damaligen Tierparkchefs Siegfried Uhlig, fasste es noch Jahrzehnte später so zusammen: „Das war die reinste Katastrophe.“ Denn weder eine Fußbodenheizung noch eine acht Millimeter dicke Glasscheibe konnte man damals mal so eben im Baumarkt bestellen. Doch da die Affen im Rostocker Zoo erst einmal in Quarantäne mussten, blieb eine Galgenfrist. Auch mit Hilfe des noch heute existierenden Betriebes EBAWE wurde das neue Zuhause letztendlich fertig.

Heini, Lulu und Bimbo reisten dann, wie zu DDR-Zeiten üblich, mit dem Zug von Rostock nach Eilenburg. Da sie an Bord des Schiffes an Menschen gewöhnt und dort zudem viel Freilauf hatten, hätten sie sich, so Elsbeth Uhlig, ziemlich ruppig in ihrer Affenkiste benommen und damit nicht erst im Tierpark für viel Aufsehen gesorgt.

Übrigens ...

... dass sich Siegfried Uhlig, 1975 der Tierparkchef, nicht gegen den Einzug der Hutaffen wehren konnte, hat auch mit einer noch früheren Begebenheit zu tun. Und bei dieser hat sich der Tierpark zumindest keinen Bären aufbinden lassen. In den Park, den die Stadt gern zum Repräsentieren nutzte, wurde auch eine sowjetische Delegation geführt. „Und diese“, so erinnert sich Elsbeth Uhlig, die Frau des damaligen Tierparkchefs, „hat uns doch für den Tierpark tatsächlich einen Braunbären schicken wollen.“ Das abzulehnen, sei ein wahres diplomatisches Meisterstück gewesen. Letztendlich habe der Leipziger Zoo geholfen, der für Eilenburg aufrechnete, was der Unterhalt von Bären kostet. Die Verantwortlichen winkten ab. Den Bären blieb der Umzug aus der russischen Taiga an die Mulde somit erspart.



Luchs Tabs auf seinem Lieblingsplatz - auf dem Dach der Hütte.

„So einen gibt es nicht noch einmal“

Luchs Tabs bleibt als Gourmet und Rächer des Storchenjungen in Erinnerung

Erwartbar, aber trotzdem traurig stimmend: Am 8. November 2022 schlief Luchs Tabs friedlich ein. Mit seinen 20 Jahren gehörte er, der sich am liebsten auf dem Dach seiner Hütte räkelte und dort so manches Stündchen verschlief, quasi zum Inventar des Tierparks.

Nachdem das vorherige Luchspaar sowie die per Hand aufgezogene Luchsin Susi in der Flut von 2002 umkamen, war der Neubesatz des Luchsgeheges 2003 mit einem einjährigen Tier aus Halberstadt auch ein Hoffnungszeichen.

Und was für eins. Tierparkchefin Carolin Otto ist sich sicher: „So einen umgänglichen Luchs gibt es nicht noch einmal. Wir konnten jedenfalls jederzeit das Gehege betreten.“ Wenn es ihm, ins-

besondere beim Mähen des Grases, zu viel Trubel wurde, kletterte er einfach in seine Erle und schaute in seiner Astgabel liegend von oben zu.

2016 schrieb er als Rächer des Storchennachwuchses Geschichte. Als damals einer der im Tierpark aufgenommenen flugunfähigen Störche das Herz einer Kurzzeit-Pflegestörchin erobert hatte, blieb das nicht ohne Folgen. Die Freude über das erste Storchenkind des Tierparks war allerdings nur kurz, da ein Marder das Storchenkind anfiel und schwer verletzte. Die Strafe kam auf der Pfote daher. Denn nach dem nächtlichen Besuch bei Familie Storch nahm der Marder den Weg nach draußen ausgerechnet über das Luchsgehege. Tabs,

der wie alle Luchse sehr gut hört und auch im Dunkeln sehr gut sieht, hat jedenfalls nicht lange gefackelt.

Dass er den Marder nur erlegte und nicht fraß, verwunderte die Tierparkmannschaft damals schon nicht mehr. Denn längst hatte Tabs auch seinen Ruf als Gourmet weg. „Er hat ja selbst die Wildenten, von denen er ab und zu eine tatschte, verschmählt“, weiß Carolin Otto. Zumindest, wenn seine absolute Liebesspeise weiße Stallhühner die Alternative waren. Und die hat das Raubtier auf Samtpfoten dem Personal natürlich besonders oft abgeluchst. Geschadet hat es ihm offensichtlich nicht. Denn bis zuletzt hat sich Tabs einer guten Gesundheit erfreut.

Die Luchsgeschichte bekommt ein neues Kapitel

Die Luchsgeschichte im Eilenburger Tierpark erhält ein weiteres Kapitel. „Der Luchs, der in Deutschland inzwischen wieder vereinzelt in freier Wildbahn vorkommt, passt einfach auch in den Bereich Waldgebiet des Tierparks“, begründet Tierparkleiterin Carolin Otto diese Entscheidung. Nicht zuletzt zielt zudem das Konterfei des Luchses seit Jahrzehnten das Logo des Eilenburger Tierparks.

Doch bevor ein neuer Luchs einzieht, soll das Gehege generalsaniert und ver-

größert werden. Obwohl der Tierparkverein das weitgehend mit eigenen Leuten umsetzt, braucht es dafür natürlich auch Geld. Die Bitte des Vereins, die 150 Euro teure Luchs-Patenschaften fortzuführen beziehungsweise eine neue zu übernehmen, blieb nicht ungehört. Mit Stand Frühjahr 2023 gibt es jedenfalls 17 Luchs-Patenschaften. Auch dank dieser Paten kann der Umbau des Geheges für das neue Raubtier auf Samtpfoten voraussichtlich 2024 erfolgen.



Luchs Tabs wird einen Nachfolger bekommen.



Im August 2022 wird Ziegenbock Elvis mit vereinter Kraft von Sophie Bardt, Zoo-Praktikantin Gina Gerecke und Carolin Otto noch zurück ins Haustierhaus gebracht. Doch im Oktober durfte er dann zu den Ziegendamen.

Elvis und der Rock'n'Roll auf der Ziegenkoppel

Auch ein Ziegenbock erfährt: Geduld zu haben, ist schwer

Elvis Presley hat einst die Herzen von Millionen mit seiner Gitarre und Stimme berührt. Der Elvis vom Eilenburger Tierpark gibt sich da bescheidener. Doch er kommt ja auch auf vier Beinen und mit Meckerstimme daher. Dennoch: Als der Bock aus Riesa im August 2022 in den Tierpark einzog, wollte er die fünf Damen auf der Ziegenkoppel sofort von sich überzeugen. Doch das wollte der Tierpark nicht, zumindest nicht so schnell.

Schließlich ist es schöner, wenn der Nachwuchs nicht im Winter, sondern erst im Frühjahr auf der Koppel meckert. Doch diese Rechnung hatte der Tierpark ohne den neuen Elvis gemacht.

Denn obwohl er im Haustierhaus separiert und außer Sichtweite der Damen untergebracht war, roch er die Damenwelt und war interessiert. Der Sprung über die an sich unüberwindlich geglaubte Absperrung im Haustierhaus nur eine Frage von Stunden. Doch es

nützte nichts, er wurde mit vereinter Kraft gleich von drei Tierpflegerinnen zurückgetragen. Einziger Trost: Im Oktober durfte er dann und da auch die fünf Ziegen nicht abgeneigt waren, konnte sich der Tierpark im Frühjahr 2023 über mehrere kleine Elvis-Zicklein freuen.

Warum aber heißt der Ziegenbock Elvis? Tierpflegerin Sophie Bardt: „Unser erster Zuchtziegenbock sah mit seiner Mähne so wie Elvis aus. Seitdem heißen alle Ziegenböcke des Tierparks Elvis.“ Und Tierpflegerin Heike Merker ergänzt: „Bei uns gibt es eben den gemeckerten Rock 'n' Roll.“ Ganz so viele Fans wie Elvis haben die Ziegen zwar nicht, aber dafür kann man ihnen im Streichelabteil ganz nahe kommen. Und mit ihren regelmäßigen Ausbrüchen zum Gras, was außerhalb der Koppel immer grüner scheint, sorgen sie auch beim Eilenburger Tierparkpublikum für Begeisterung.

Unterrichtsfach Tierpark

Seit Herbst 2022 heißt es für zehn Fünftklässler der Tschanter-Oberschule immer donnerstags nach dem Büffeln von Mathe und Co: Ab in den Tierpark. Denn dann steht hier als sogenanntes Ganztagsangebot das Fach Tierpark auf dem Stundenplan. Tierpflegerin Peggy Tessmann, die die Mädchen und Jungen dann überwiegend betreut, freut sich über deren Hilfe. „Die Truppe hier passt.“

Lara Methner gehört dazu: „Da ich Tiere mag, habe ich mich für dieses Angebot entschieden. Dass wir dann zu Halloween beispielsweise geschmückt und Strohpuppen aufgestellt haben, ist schon in Ordnung.“ Tarek Canbolat weiß inzwischen ebenfalls, dass Laub harken und fegen zum Tierparkalltag gehört. „Doch wir haben auch schon im Tropicana die Leguane gesucht und tatsächlich alle drei gefunden“, berichtet er stolz. Für Jacqueline Köditz, die sich durchaus mal vorstellen kann, später in einem Tierpark oder Zoo zu arbeiten, ist das Striegeln der Miniponys und das Bürsten der Alpakas schon das Besondere. „Doch das andere, das gehört eben auch dazu.“

Auf die Bäume ihr Affen, der Wald wird gefegt ...

Alle Jahre wieder lebt der DDR-Klassiker von Hauff & Henkler: „Auf die Bäume ihr Affen, der Wald wird gefegt“ im Eilenburger Tierpark auf. Denn so schön die vielen Bäume im Tierpark sind, im Herbst werfen sie reichlich Laub. Und das muss von Wegen, Freifläche, Koppeln erst einmal in die Laubcontainer. Allein vom Tierparkpersonal ist das nicht zu stemmen. Daher seien Hilfen von Vereinsmitgliedern und Freunden des Tierparks, so Stefan Teuber, der die Arbeitseinsätze koordiniert, auch in den kommenden Jahren willkommen. Die Termine teilt der Verein über seine Homepage und soziale Medien mit.





Das Eselhengstfohlen wenige Stunden nach der Geburt. Inzwischen ist er genauso groß wie seine Eltern.

Das besondere Gespür von Eselhengst Billy

Für Tierpflegerin Sophie Bardt beginnt der Tierparktag gewöhnlich mit einer weithin hörbaren Iaah-Begrüßung von Eselhengst Billy. „Doch am 14. Juni 2022 war das anders“, erinnert sie sich. Der Grund ist schnell ausgemacht: Bei Esel-Stute Peggy liegt ein kleiner Hengst im Stroh. Die Geburt des Eselkindes war mit Spannung erwartet worden, da Peggy zwei Jahre zuvor eine Fehlgeburt erlitten hatte. Doch dieses Mal läuft alles glatt, auch wenn man nicht ganz so früh mit dem Nachwuchs gerechnet hatte. Erst eine Woche zuvor war Billy von seiner Frau getrennt worden. Doch offensichtlich hat er dennoch die Geburt mitbekommen und das Tierparkpersonal auf seine Weise auf den Nachwuchs aufmerksam gemacht.



Eselhengst Billy, der 2017 noch mit Baby-Strubbelfell in den Tierpark kam, ist jetzt Papa.

„Interessanterweise“, so ergänzt Sophie Bardt noch, „hat er bei den Geburten der beiden Alpakas und an den beiden Tagen im Dezember 2022, als die Wollschweinsauen Brunhild und Kriemhild in den frühen Morgenstunden ferkelten, ebenso reagiert. Als ob er Rücksicht auf den Nachwuchs nehmen würde...“ staunt die Tierpflegerin noch immer über das Gespür.

Übrigens: Als Billy einige Wochen später zu Frau und Kind auf die Koppel darf, hält sich das Interesse an seinem Sohn in Grenzen. Als Hengst setzt er klar andere Prioritäten. Doch auf Dauer lässt sich der Sohn nicht übersehen und wird auch mal zurechtgestupst. Seit dem Frühsommer 2023 iahst Stefan nun aber im Riesaer Tierpark.

Der Eselnachwuchs heißt Stefan

Der kleine Eselhengst, der zehn Wochen nach seiner Geburt schon ordentlich in seine langen Beine hineingewachsen ist, bekommt zum 3. Patentag im August 2022 seinen Namen von Vincent Schulze. Der 40-jährige Leipziger, der mit seiner Frau Anita immer zum Hochzeitstag eine Urkunde „Doppel-Patenschaft für zwei verliebte Esel“ ausgestellt bekommt, war auch bei dem Minihengst ganz schnell. „Noch vor der Geburt haben wir für ihn eine Patenschaft auf Lebenszeit im Tierpark abgeschlossen.“ Damit unterstützen die Leipziger den Tierpark jährlich mit 450 Euro, weil, so Vincent Schulze, der „vor acht Jahren eher zufällig entdeckte Tierpark uns einfach begeistert“.

Seit 2017 sind der Volkswirt, der es mit Humor trägt, wenn seine Frau von ihm liebevoll als ihren störrischen Esel spricht, Paten. „Esel sind tolle Tiere. Die ziehen den Karren nur deshalb niemals aus dem Dreck, weil sie zu klug sind, in so eine Lage überhaupt erst zu kommen“, erklärt er. Als er im Vorfeld Stefan als Namen vorschlug, rannte er beim Tierparkteam offene Türen ein. „Der Name Stephanos“, so begründet Vincent Schulze, „lässt sich im Griechischen auch als der Gekrönte deuten.“ Er gab dem Hengst daher bei der Taufe mit auf dem Weg: „Krone diesen Tierpark wie Dein Namensvetter, der ihn erst zu dem gemacht hat, was er heute ist.“ Stefan Teuber freute sich über die nette Geste, auch weil sein Namensvetter „ja ein niedlicher und lieber Hengst ist“.



Vincent Schulze und Sophie Bardt bei der Taufe des Esels auf den Namen Stefan zum 3. Patentag 2022.



Rosalie und Erna sind Göttinger Minischweine und trotzdem echte Eilenburger.

Rosalie & Erna bleiben nach dem Auszug Eilenburger

Minischweine und die Sauerei mit der Linsensuppe

Im Herbst 2020 ist es mal wieder so weit. Der Nachwuchs bei den Minischweinen muss den Elternstall im Tierpark verlassen. Doch während es für ihre sieben Geschwister in weiter entfernte Regionen geht, ziehen zwei der Rüsselnasen auf ein Grundstück am Mühlgraben und bleiben damit Eilenburger.

„Die borstigen Lebewesen sind schon immer meine Lieblingstiere. Selbst auf meiner Zuckertüte saß eine Plüschausgabe davon“, verrät der 25-jährige Lukas Ohrisch. Er hält mit seiner Freundin und heutigen Frau Josi diese ungewöhnlichen Haustiere, die sie Rosalie und Erna taufen, nun schon über zwei Jahre.

Die Minischweine bekommen ein altes Baumhaus umgebaut und statt Frettchen und Luchs neun Hühner als Nachbarn. Im ersten Winter wird es allerdings für die Halbwüchsigen draußen zu kalt. „Wir haben daher eine Kiste mit Stroh ausgekleidet und die Schweine reingeholt“, erzählt Josi Ohrisch. Letztendlich seien sie dann sogar im Badezimmer gelandet. „Und das“, so erzählt die 22-Jährige lachend weiter, „kann durchaus praktisch sein. Denn als mir in der Küche eine Tupperdose mit Linseneintopf runtergefallen ist, habe ich mich nur kurz über die Sauerei geärgert und dann die beiden reingelassen. Die haben sich dann fröhlich schmatzend um

die Linsensuppe gekümmert“. Die dabei angefutterten Kalorien können sich die Schweine, die bis zu 15 Jahre alt werden, in der Aue abrennen. Der Lübbisch liegt praktischerweise vor der Haustür. So oft die beiden künftigen Sportlehrer Zeit finden, kommen Rosalie und Erna an die Leine. Und sofern keine Hunde unterwegs sind, dürfen die zwei Minischweine dann über die Wiesen laufen. Während die etwas kleinere Erna elegant über das Gras wackelt, tappt Rosalie schwankend durch die Landschaft. Doch mitunter preschen die beiden los. „Das Wort Schweinsgalopp kommt nicht von ungefähr“, bringt es Josi Ohrisch auf den Punkt.

Sie gibt gern zu: Die beiden quiek lebendigen Tiere können einen schon fordern. Da ihr Opa einspringt, muss das Paar aber nicht auf die Traumreise, die unter anderem nach Mexiko führt, verzichten. Doch die beiden sind auch gern wieder in ihr Eilenburger Zuhause zurückgekehrt, in das „die Freunde auch mal wegen Rosalie und Erna vorbeikommen“. Und als sich das Paar im August 2022 das Ja-Wort gibt, grunzt Rosalie bei der anschließenden Feier in Thallwitz in einer mit Stroh ausgelegten Kiste. Jetzt erwartet das Paar sein erstes Kind. Offensichtlich können eben auch kleine Schweine für großes Glück sorgen.

Die Hörnchen und die Zähl-Frage

Die Streifenhörnchen, die seit 2019 im Vorbereich des Tropicanas leben, zählen längst zu den Besucherlieblingen. Doch beim Anblick der aufgeweckten Bande versuchen manche herauszufinden: Wie viele sind es eigentlich?

Die Antwort auf die an sich einfache Frage ist gar nicht so leicht. Auch die Tierpfleger können das nämlich nur schätzen. Denn die Hörnchen wuseln nicht nur draußen, sondern gelangen durch eine kleine Luke in der Wand in ihr für Besucher nicht einsehbares Innengehege. Dieses dient einerseits als Rückzugsort und Kinderstube, andererseits werden sie hier mit Körnern, Äpfeln, Paprika und Möhren gefüttert. Im Winter gibt es auch mal eine Orange, im Sommer dagegen viel Gras und Kräuter. Da Hörnchen zu den Nagetieren zählen, liegt zudem extra Knabber-Holz bereit.

Doch das Innengehege wird auch genutzt, um Inventur zu machen. Dank zahlreicher Jungtiere, die im Frühjahr und Sommer zur Welt kommen, werden im Herbst 2022 sogar über 50 Streifenhörnchen gezählt.

Die Jungtiere kommen dann im Alter von etwa ein bis zwei Monaten in andere tiergärtnerische Einrichtungen, so dass sich die Anzahl wieder deutlich minimiert. Und vielleicht lassen sich die, die bleiben, dann tatsächlich mal alle von den Besuchern zählen.



Eins der Streifenhörnchen, das mit seinen Artgenossen vor dem Tropicana lebt.

Mit Tropicana-Tieren

Das Futter der Maras lockt die schwarzen Teufel



Erwischt: Rothandtamarin Jane mit der geklauten Paprika.

Das war so schön gedacht: Das Marapärchen Bianca und Bernhard, das auf einer Koppel neben dem Tropicana lebt, sollte jederzeit von hier durch eine unterirdische Röhre in den Außenbereich des

Tropicanas hoppeln können. Doch leider kann die Röhre nur sehr kontrolliert geöffnet werden. Schuld daran sind aber nicht die imposanten Pam-pashasen, sondern die Rothandtamarine.

Tierparkchefin Carolin Otto: „Affen haben ihren Lebensraum auf Bäumen. Sie bewegen sich nur im Notfall auf der Erde und unterirdische Röhren sind ihnen naturgemäß suspekt.“

Doch dies mag zwar in schlaun Büchern so geschrieben stehen, doch ob sich die Eilenburger Teufel daran halten, darauf möchte Carolin Otto nun lieber nicht mehr wetten.

„Sie sind schlichtweg zu jedem Blödsinn aufgelegt, neugierig und kindisch. Wir haben sie jedenfalls schon dabei beobachtet, wie sie die Röhre näher untersucht haben.“ Die Gefahr, dass sie

über die Röhre auf die Mara-Koppel und dann in den Tierpark entwischen, erscheint daher einfach zu groß.

Die Rothandtamarine sind auch für anderen Schabernack zu haben. Ein Beispiel: Als Tierpflegerin Peggy Tessmann die Futternäpfe der Rothandtamarine in der Tropicanahalle kontrolliert, staunt

sie nicht schlecht. Denn da liegt eine halbe Paprika, die da nicht hingehört. Denn das grob geschnittene Gemüse bekommen die Maras - aber eben außen. Und tatsächlich: Die Tatverdächtigen Jane und Tarzan können später dabei beobachtet werden, wie sie als nur

25 Zentimeter große Affen mit einer halben Paprika auf den Baum raufkommen und damit auch noch klettern. Ehrgeiz haben sie jedenfalls. Denn selbst von einer abstürzenden Paprika lassen sich Jane und Tarzan nicht entmutigen - und irgendwann ist die Paprika der Maras gemopst...

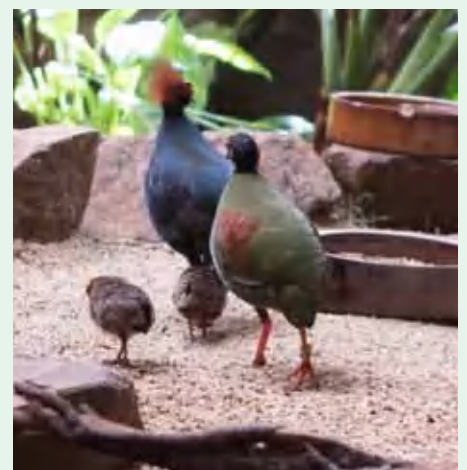
Der Hunger treibt sie dabei nicht - denn in der Regel bleibt die Paprika, die auch mal eine Riesenmöhre sein kann, dann unberührt. Spaß ist eben manchmal wichtiger als Fressen.



Wissen Sie, dass ...

- die neun Kanarienvögel so viel zu zwitschern haben, dass das Einspielen von Vogelstimmen im Tropicana fast immer überflüssig ist.
- die Wohlfühltemperatur 23 Grad Celsius beträgt, es im Hochsommer unter dem Dach aber auch mal 35 Grad Celsius werden können.
- der Regen im Tropicana wirklich Regen ist. Zumindest bisher reichte der Nachschub aus der Regenzisterne aus.
- es sechs zeitgesteuerte Wärmelampen für zusätzliches Sonnenlicht gibt.

- der Besucher-Klettersteig über zwei Meter hoch und zehn Meter lang ist.
- es sich bei den Kängurus um zwei Männchen handelt. Neben Jack handelt es sich dabei um Johnes III. Johnes III. deshalb, weil auch der Tierarzt seinen kränkelnden Vorgängern nicht helfen konnte. Daher rückte im März 2021 Verstärkung aus Bernburg an.
- die beiden Straußwachtelpaare besonders gern vor der Boa-Hütte sandbaden. Die Paare, die zudem für Farbtupfer sorgen, haben inzwischen mehrfach Nachwuchs.



n tierisch viel erleben



Die Goldkopflöwenäffin Sissi (im Bild) hat mit ihrem Franz die von ihren Eltern verstoßene Lisztäffin Elli zwischenzeitlich bei sich aufgenommen.

Lisztaffe Elli wird verstoßen und findet Unterschlupf

Auch im Tierpark läuft es manchmal wie im wahren (menschlichen) Leben ab. Das Kind ist alt genug, um eigene Wege zu gehen und wird - mit einem mehr oder weniger großen elterlichen Schubs - aus dem trauten Elternhaus gedrängt. Die über Tage anhaltende vermehrte Unruhe in der Lisztaffenfamilie lässt im Dezember 2022 nur diesen Schluss zu.

„Mama Erna und Papa Erwin hatten für ihre Tochter Elli einfach keine Nerven mehr“, erinnert sich Tierparkchefin Carolin Otto. Nur können diese ihr erwachsenes Kind ja nicht einfach mit einem Koffer vor die Tür setzen.

„In der Regel“, so erklärt Carolin Otto, „erfolgt dann eine Abgabe in eine andere tiergärtnerische Einrichtung. Doch das klappt nicht von jetzt auf gleich.“ Was also tun? Schnell war klar, dass Elli als kleiner Exot natürlich gut in das Tropicana passt. Dort gibt es für eben solche Fälle ein freies Gehege. Und sie könnte, so die Überlegung, zumindest zeitlich befristet, auch mit dem Goldkopflöwenpärchen Sissi und Franz zusammenpassen.

Gesagt, getan. Manchmal hat man

Glück und es läuft so, wie man es sich vorstellt. Das Zusammentreffen der zwei Krallenaffenarten läuft harmonisch ab. Elli wird sofort als Dritte im Bunde akzeptiert. Bei der Erkundung des Tropicanas kneift sie den Leguanen sogar mal in den Schwanz, was zum Glück ohne Folgen bleibt. Sie freundet sich mit Krontaube Thorben, Wachteln und Kanarienvögeln an. Und Sissi und Franz? „Die hätten Elli sicher sogar einen Platz in ihrer Schlafkiste eingeräumt. Doch das wollten wir dann doch nicht“, so Carolin Otto.

Zu Recht. Denn im Februar 2023 kommt der erlösende Anruf des Tierparks Krüzen (bei Hamburg). Hier lebt ein sechsjähriger Lisztaffenpapa mit seinem Sohn zusammen. „Elli wurde von ihnen gut aufgenommen“, erklärt die dortige Geschäftsführerin Sandra Zeyndrewke. „Sie darf sich nun aussuchen, wem sie zum Papa macht.“ Elternschaft - das wünscht sich der Tierpark zu diesem Zeitpunkt auch für Sissi und Franz. Doch erst einmal bekommen sie ein Dankeschön - in Form einer Sonderration ihres Lieblingssnacks Stabschrecken.

Boas: In der Ruhe liegt die Kraft

Im Eilenburger Tierpark sind die Tierpfleger spätestens seit Februar 2020 gewarnt. Damals waren die Boas ihrem Ruf als wahre Ausbruchskünstler gerecht geworden. Zumindest eine der beiden Weibchen hatte der Straußwachtelhahn vor ihrer Hütte einfach zu sehr gelockt. Die aufgrund der idealen Temperaturen sehr agile Schlange drückte damals jedenfalls das unüberwindlich geglaubte Drahtgitter auf dem Dach der Hütte einfach auf. Natürlich wurde danach sowohl beim Drahtgitter als auch beim Speiseplan der noch wachsenden zwei Meter langen Tiere nachjustiert.

Umso mehr staunt die leitende Tierpflegerin Silva Förster eines Morgens im Jahr 2022 als sie nur noch eine Schlange erblickte. „Wir hatten uns ja längst daran gewöhnt, dass die Schlangen, die tagsüber ihren Ruf als faulste Tiere des Tierparks pflegen, sich nachts im Gehege austoben“, erzählt sie. Doch an diesem Morgen gab es nicht wie sonst schief hängende Kunstpflanzen oder Lampen, sondern nur ein Brett, das da nicht hingehörte.

Und das brachte Silva Förster auf die richtige Spur. Die vermisste Schlange lag in einem kleinen Hohlraum, der an sich von diesem Brett verschlossen wird. Die Boa hat dieses samt der zehn Zentimeter langen Schrauben mit purer Muskelkraft aus der Wand herausgezogen. Gut, dass sie damit nur einen Innenraum im Terrarium offenlegte. Denn auch wenn Boas Menschen nicht als Beute ansehen. Für die meisten Zweibeiner wäre es wohl dennoch eine Begegnung der unheimlichen Art.



Die Boa ist ein Ausbruchskünstler.



Die Alpakafamilie bleibt zumindest bis zum Frühjahr 2024 zu viert.

Freud und Leid bei den Alpakas

Nach Stute Anna fohlt auch Stute Elsa - doch das geht nicht gut aus

Die Freude über den ersten Alpaka-Nachwuchs im Tierpark überhaupt ist am 28. Oktober 2022 groß. Ein kleiner Alpakahengst liegt an diesem Morgen im Stroh. Doch die Freude über den munteren flauschigen Kerl der schwarzen Stute Anna bleibt nicht lange ungetrübt. Denn eine Woche später muss der Tierpark mitteilen, dass der kleine Alpakahengst nun doch keinen Spielkameraden bekommt.

Dabei hätte es so schön gepasst. Doch das Alpakamädchen, dass die weiße Stute Elsa am 3. November zur Welt bringt, erweist sich als nicht lebensfähig. Obwohl Tierpflegerinnen und Tierärztin alles versuchen, muss das ebenfalls komplett braune Mädchen zwei Tage nach seiner Geburt eingeschläfert werden. Damit bleibt es erst einmal bei vier Alpakas.

Hengst Olaf, der seinen beiden Damen nach den Geburten etwas Erholung gönnen sollte, darf im Januar 2023 wieder zu seiner Familie. Sonderliches Interesse an seinem Sohn hat Olaf zumindest am ersten Tag aber nicht. Oder anders ausgedrückt: Er kam zunächst lieber seinen Pflichten als Zuchthengst nach. Inzwischen hat sich das Familienleben aber eingespielt. Und im Frühjahr 2024 könnte es ja erneut Nachwuchs auf

der Alpakakoppel geben. Und dann gibt es hier hoffentlich Cousin und Cousine.

Die Namensgebung

Die beiden Stuten, die im März 2020 aus privater Züchterhand in den Tierpark wechseln, sind von Anfang an unzertrennlich. Zwischen die beiden süßen Stupsnasen passt einfach kein Grashalm. Da sie zudem ein ganz helles beziehungsweise ein ganz schwarzes Fell haben, steht für die Tierpflegerinnen damals schnell fest: Die beiden müssen einfach wie die Schwestern Elsa und Anna aus dem Disney-Klassiker „Die Eiskönigin - Völlig unverfroren“ heißen. Für den dazu kommenden Hengst bietet sich dann einfach Olaf an. Im Film hilft der Schneemann Olaf, den beiden Schwestern ihr Glück zu finden. In Eilenburg herrscht auch ohne Magie von Anfang an Wohlfühlklima im Alpaka-stall.

Im Film gibt es noch den Naturburschen Kristoff und das Rentier Sven. Sven passt - das findet zumindest die Mehrheit der Tierparkgäste, die bei der Namensumfrage mitmischen. Und Olafs Sohn hört deshalb seit der Taufe, die zu „Weihnachten im Tierpark“ am 23. Dezember erfolgt, nun (manchmal) auf den Namen Sven.



Stute Anna mit ihrem Sohn wenige Tage nach der Geburt.



Wer begrüßt hier wen? Der vierjährige Janne Pienn nimmt Kontakt zu den Wollschweinferkeln auf. Seine Oma Isi begleitet ihn.

Der besondere Ferkelschlag bei den Wollschweinen

2023 ist der Nachwuchs besonders neugierig

Seit 2013 grunzen am und im Haustierhaus Mangalitza-Schweine. 2014 gab es den ersten Nachwuchs von Eber Alf, wenig später das Streichel-Abteil. Dieses erlaubt es den Ferkeln, direkten Kontakt mit den Besuchern aufzunehmen.

Die zwölf Ferkel, die Ende 2022 im Haustierhaus das Licht der Welt erblickten, haben es diesbezüglich besonders eilig. Tierparkleiterin Carolin Otto staunt im Januar 2023 jedenfalls nicht schlecht: „Normalerweise bedienen sich die jungen Mangalitza-Schweinchen in den ersten vier Wochen nur an der Milchbar ihrer Mütter beziehungsweise schlafen eingekuschelt im warmen Stroh.“ Doch diese neun Mädels und drei Jungs quieken nicht nur im Stall, sondern erkunden schon seit den ersten Tagen ihres Daseins den Außenbereich.

Zwei Wochen nach ihrer Geburt entdecken sie dann sogar einen Spalt zum Streichelgehege, durch den bisher noch kein Ferkel passte. Daher fällt die Entscheidung: Das Ferkeltürchen zum

Streichelgehege geht zwei Wochen früher auf.

Das Türchen, durch das zwar die Ferkel, aber nicht die Sauen oder gar Vater Alf passen, wird vom Nachwuchs sofort entdeckt. Und offensichtlich gefallen die ersten Streicheleinheiten. Denn auch in den Tagen darauf kommen sie zu den kleinen und größeren Zweibeinern, die da in ihr Gehege klettern.



Erst wenn das Bäuchlein knurrt, wechseln sie zurück zu den beiden Muttersauen. Wer zu Brunhild und wer zu Kriemhild gehört, das lässt sich allerdings

auch dann nicht herausfinden. Denn die Ferkel und die Mütter nehmen es da nicht so genau. Wer zuerst kommt, trinkt zuerst, und manchmal sind es eben auch alle zwölf bei einer Sau. Und Carolin Otto kann nur feststellen: „Die Ferkel von 2022 sind einfach ein ganz besonderer Schlag.“

Das Tierparkteam trauert:

Dr. Frank Wolf - über Jahrzehnte Tierarzt

Im März 2022 ist der Tierarzt Dr. Frank Wolf unerwartet im Alter von 76 Jahren verstorben. Der Eilenburger Tierpark, dem der Tauchaer im Rentenalter weiterhin zur Seite stand, verlor damit einen langfristigen Freund und Partner. Er hat die Tiere des Minizoo über drei Jahrzehnte tierärztlich versorgt. „Er war immer zur Stelle, wenn wir ihn brauchten“, so der ehemalige Tierparkchef Stefan Teuber. „Oft hat er gemeinsam mit seiner Frau Ursula seine Runden bei uns gedreht, hat unsere Tiere geimpft, entwurmt, behandelt und auch operiert.“



Dr. Frank Wolf bei einer Hutaffen-Operation 2014. Dabei assistiert ihm auch seine Frau (rechts).

Hannelore Lang - Verbundenheit blieb

Hannelore Lang kam 2004 über eine geförderte Arbeits-Maßnahme zum Tierparkverein. Nach deren Auslaufen engagierte sie sich ehrenamtlich, half insbesondere bei Festen aus. Auch nach dem Umzug zu ihren Töchtern in Berlin verfolgte sie das Geschehen sehr genau und schaute regelmäßig in ihrem Tierpark vorbei.



Ein Krebsleiden riss sie 2021 aus dem Leben - aber nicht aus dem Herzen und Erinnerungen des Tierparkteams.

Tierärztin Agnes Telligmann übernimmt

Seit 15 Jahren betreibt die 42-Jährige auf dem Gehöft der Filmtierschule in Wedelwitz Kleintierpraxis

Agnes Telligmann fällt das Nein-Sagen schwer. Dem Tierpark kam das zugute. Denn nach dem Tod des langjährigen Tierarztes Dr. Frank Wolf brauchte er einen neuen Tierarzt, der schnell vor Ort sein kann. Mit Agnes Telligmann fand er nicht nur eine Frau mit langjähriger Erfahrung, sondern auch eine, die in Wedelwitz quasi um die Ecke wohnt.

2002 kam die Polin, damals noch als Studentin der Tiermedizin, an den Stadtrand von Eilenburg, um mit Stallarbeit ihr Studium zu finanzieren. Als sie hier die Liebe ihres Lebens fand, blieb sie und betreibt auf dem Hof der Filmtierschule Telligmann seit nunmehr 15 Jahren ihre eigene Kleintierpraxis.

„Für mich war es keine Frage, dem Tierpark zu helfen“, so die 42-Jährige. Und es sei ja nicht die erste Zusammenarbeit. „Als wir für unseren Damhirsch Felix nach den Filmaufnahmen einen guten Platz gesucht haben, fanden wir ihn hier im Tierpark.“ Zudem, so gibt sie gern zu, locke die Abwechslung. Denn obwohl in der Praxis neben Meerschweinchen, Hund, Katze und Co.

schon auch mal Ziege, Schaf, und Schwein vorstellig werden, auf dem eigenen Hof Pferde, Alpakas, Emus, Leguane und Papageien leben: Affen gibt es weder in der Praxis noch auf dem Hof.

Mit Affen habe sie daher bisher keinerlei Erfahrung. Dass ihr erster geplanter Eingriff, bei dem ihr eine Uniprofessorin aus Leipzig zur Seite gestanden hätte, nicht stattfand, freut sie dennoch. Denn das wäre die Kastration von Hutaffen August gewesen, die „in letzter Minute abgesagt werden konnte“. Doch nicht alle Tiere haben so viel Glück.

So konnte sie dem neugeborenen Alpakamädchen nicht helfen. „Auch das



Tierärztin Agnes Telligmann mit Minipony Miriam.

ist das Leben“, stellt sie nüchtern fest. Und zu ihrem gehört der Tierpark, in dem ja auch geimpft und entwurmt werden muss und in den sie im Schnitt so zwei Mal im Monat vorbeikommt, längst dazu.

Was die Aras bei den Sittichen lernen sollen

Seit August 2022 zwitschern drei Paare aus Australien in der Voliere

Seit August 2022 zwitschern in der großen Voliere neben den Aras drei Sittichpaare. Neben den Königs- sind hier jetzt auch Berg- und Rotflügelsittiche zu Hause. Die hier vorher beheimateten vier Singsittiche machten ihnen Platz und zogen in die Wellensittich-WG. Die Prachtrorellas und Pennantsittiche, die sich mit Partnertausch und Hybrid-Jungvolk in die Tierparkgeschichte schnäbelten, wurden dagegen abgegeben. Bevor die drei neuen Paare einzogen, wurde der Volierenteil noch mal generalüberholt. Die Neuen durften dann bewusst gleichzeitig einflattern, so dass bei der neu anstehenden Revierbildung keine Art die Schnabelspitze vorn hatte.

Tierparkleiterin Carolin Otto hatte im August 2022 erklärt: „Wir hoffen bei den drei Sittichpaaren, die alle in Australien beheimatet sind und die sich mit ihr Körperlänge von etwa 30 bis 45 Zentimetern auf Augenhöhe bewegen, auf ein harmonisches Miteinander, von dem dann auch unsere Besucher profitieren.“ Einige Monate später steht fest, dass dies klappt. Die Sittiche sitzen paarwei-



Die Rotflügelsittiche.

se, flirten mit dem richtigen Partner und haben jeweils eine der insgesamt sechs angebotenen Bruthöhlen für sich entdeckt. Nachwuchs bei den Sittichen ist damit nicht ausgeschlossen.

Auf diesen setzt der Tierpark übrigens auch noch bei den Aras Pauline und Coco, die sehr aufmerksam verfolgen, was da bei den Nachbarn so passiert. Vielleicht so die Hoffnung, schauen sie



Grünflügelara Pauline.

sich da ja auch was ab, wie das geht mit dem Nachwuchs.

Denn die beiden etwa 20-jährigen Aras könnten seit zehn Jahren Nachwuchs haben. Bisher sind sie aber über ein fast ausgebrütetes Ei nicht hinausgekommen. Doch die Grünflügelaras, bei denen das rot dominiert, wissen offensichtlich, dass sie, die 50 bis 70 Jahre alt werden, noch Zeit haben.

Immer mehr Leipziger kommen - mit der S-Bahn

Statistisch kauft jeder Eilenburger im Jahr 2022 eine Tageskarte

Eilenburg- das Beste an Leipzig: Mit diesem provokanten Slogan hat die Muldestadt ab 2016 bundesweit auf sich aufmerksam gemacht. Und der Eilenburger Tierpark? Ist das Allerbeste. Immer mehr Leipziger sehen das offensichtlich so. Denn die Zahl der Besucher aus Leipzig steigt und steigt. Das zeigt ein Blick in die Besucherstatistik, die der Minizoo alle zwei Jahre erhebt. Danach lösten im vergangenen Jahr 24 000 Leipziger eine Tageskarte. Damit reist inzwischen jeder vierte Besucher aus Leipzig an.

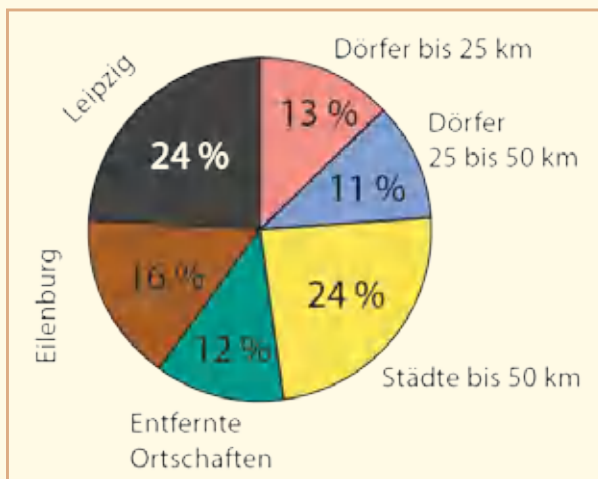
Seit 2006, dem ersten Jahr, wo eine Besucherstatistik erhoben wurde, hat sich die damalige Zahl von 2400 verzehnfacht. Vor zehn Jahren wurden 7800, vor zwei Jahren dann schon 19 400 Leipziger gezählt. „Wir haben uns als preiswerte Ausflugsalternative zum Zoo in Leipzig etabliert“, schätzt Tierparkleiterin Carolin Otto ein. Und gerade die Leipziger würden immer öfter entdecken, dass „wir ein Tierpark mit S-Bahnanschluss sind“.

Doch auch die Eilenburger lieben ihren Tierpark. Der bisherige Spitzenwert von 14 500 verkauften Karten wurde 2022 mit 16 700 (reines Stadtgebiet, ohne Ortsteile) noch einmal klar überboten. Damit hat jeder Eilenburger rein rechnerisch mehr als eine Eintrittskarte für den Tierpark bezahlt. Das ist ein

Spitzenwert, weiß Carolin Otto. Zumal ja auch der Großteil der inzwischen 1100 Jahreskarten, die in dieser Datenerhebung nicht berücksichtigt werden, von Eilenburgern gekauft worden sind.

Leipzig und Eilenburg ma-

chen damit über 40 Prozent der Gäste aus. Der Rest verteilt sich quergeb. Aus Wurzen, Torgau, Taucha, Delitzsch, Grimma und Bad Dübener kommen jeweils zwischen zwei und sechs Prozent der Gäste. Insgesamt ein knappes Viertel kommt aus den Dörfern, inklusive Eilenburger Ortsteile, im Umkreis bis etwa 50 Kilometern. Und 12 Prozent der Gäste nehmen eine Anreise von über 50 Kilometern auf sich.

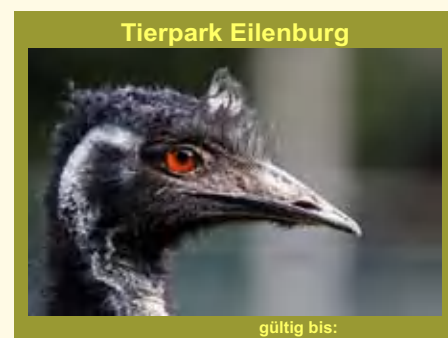


Diese Grafik zeigt, woher die Besucher kommen, die 2022 eine der 103 000 Tageskarten lösen.

Ein tolles Erlebnis, das nur vier Euro kostet

Daran ändert weder das neue Tropicana noch die Coronakrise etwas: Die Eintrittspreise befinden sich auf einem tierisch günstigen Niveau. Der Vorstand des Vereins hat für 2023 festgelegt: Die seit 2020 geltenden Eintrittspreise werden nicht erhöht. Erwachsene zahlen damit unverändert vier Euro. Der Preis für die Kinderkarte (bis 16. Geburtstag) beträgt sogar nur die Hälfte. Kinder haben bis zu ihrem 3. Geburtstag generell freien Eintritt.

Jahreskarten für Erwachsene kosten 25 Euro, die für die Kinder zehn Euro. Die Jahreskarten gelten ab Ausstellungsdatum für 365 Tage und sind namensgebunden. Der Personalausweis ist auf Verlangen vorzuzeigen.



Von der scheckkartengroßen Jahreskarte, die seit Januar 2023 herausgegeben wird, grüßt der Emu.

Den Minizoo gibt es auch im weltweiten Netz

Die Ferkel trinken bei allen Sauen, Ziegenbock Elvis riecht seine Damen zu zeitig, Lisztaffe Elli muss ausziehen - es gibt übers Jahr viele tierische Neuigkeiten. Der Tierparkverein berichtet darüber regelmäßig im weltweiten Netz. Dass dies ankommt, beweisen nicht zuletzt die 4200-Gefällt-mir-Klicks bei Facebook und die über 540 Follower beim erst 2022 eingerichteten Instagram-Kanal.

Darf es ein bisschen ausführlicher sein? Wann öffnet der Tierpark, welche Tiere wohnen hier und wie reist man auch ohne Auto an? Informationen von A wie Automatenfütterung bis Z wie Zoeeintritt, Informationen zu Partnerschaften, Hintergründe sowie Geschichten zur Geschichte gibt es auf der stets aktualisierten Homepage:

www.tierpark-eilenburg.de



Unter diesen Besuchern des Halloweenfestes dürften auch etliche Leipziger sein.



Im Eilenburger Tierpark wird das ganze Jahr gefeiert. Los geht es mit dem Osterfest. Beendet wird das Jahr erst mit dem Klassiker „Weihnachten im Tierpark“. Und dazwischen gibt es natürlich auch noch einiges zu erleben.

Tierparkfeste

Rothandtamarine gehen zwar nicht in die Schule, müssen aber trotzdem viel lernen. Die Tierpflegerinnen des Tropicanas sind sich daher einig: Auch sie haben zum Schulanfang eine Zuckertüte verdient.



Jährliche Höhepunkte

Osterfest: Ostersonntag von 10 bis 18 Uhr

Pfingstfest: Pfingstsonntag von 10 bis 18 Uhr

Sommerfest: ein Sonntag in den Sommerferien;
2023: am 23. Juli

Honig-Ernte: Nachmittag am ersten Juli-Sonntag

Zuckertütenfest: zum sächsischen Schulanfang am
Sonnabend ab 13 Uhr;

2023: 19. August; 2024: 4. August

Halloweenparty: 30. und 31. Oktober, jeweils ab
16 Uhr;

2023: zusätzlich am 29. Oktober

Weihnachten im Tierpark:

23. und 24. Dezember jeweils ab 15 Uhr

Das aktuelle Programm steht auf der Homepage:

www.tierpark-eilenburg.de



Halloween, das besucherstärkste Fest des Jahres, wird 2023 noch einmal an drei Tagen gefeiert.

Immer am ersten Sonntag im Juli (2. Juli 2023 und 7. Juli 2024) richtet der Imkerverein Eilenburg und Umgebung das Bienenfest im Tierpark aus. Der 60 Mitglieder zählende Verein informiert am Holzbär-Bienenvolk, lädt zu Schauschleudern und Verkosten echten Tierpark-Honigs ein. Denn die vier Bienenvölker, von denen eins im Holzbären wohnt, werden von Vereinsmitglied Bernd Albrecht betreut. PS: Den Honig gibt es ansonsten in der Gaststätte zu kaufen.





Janett und Mathias Teuber betreiben die Tierpark-Gaststätte. Bei ihnen und dem Team können unter anderem vier verschiedene Burger bestellt werden.

Die Gastronomie und der Bock auf der Koppel

Janett und Mathias Teuber sorgen für das leibliche Wohl

Wilhelm Busch weiß es genau: „Der Bock ist ein Tier, welches auch als Bier getrunken werden kann.“ Im Eilenburger Tierpark bleibt der Bock aber auf der Ziegenkoppel. In der seit 2007 von Janett und Mathias Teuber betriebenen Gastronomie wird jedenfalls lieber Pilsner vom Fass ausgeschenkt. Und natürlich gibt es auch Limo und Co. Gemeinsam mit Angestellten und Aushilfskräften bringen die Teubers - außer am 31. Dezember/1. Januar und während der zehntägigen Betriebsferien im November - täglich ein hochwertiges Imbissangebot auf den Tisch. Neben dem klassischen Bauernfrühstück des Chefs gibt es hier auch Burger, Schnitzelbrötchen und Nuggets. Letztere werden bevorzugt mit Pommes geordert, die ihr Fett ökologisch, heißt mit Sonnenkraft, übergeben bekommen.

Doch auch die Süßmäuler werden bei den selbst gebackenen Kuchen und Torten fündig. Wechselnd stehen da Papageien- oder Zupfkuchen, Mandarinschmandtorte oder auch Heidelbeertorte an der Angebotstafel. Wer mag, schleckt

zum Kaffee oder Cappuccino ein Eis am Stiel oder erfrischt sich mit einem Slush.

Obwohl die Tierparkgaststätte über etwa 30 Innenplätze und über 100 schattige sowie sonnige Plätze auf dem Freisitz verfügt, werden diese bei schönem Wetter am Wochenende und in den Ferien schon mal knapp.

„Insbesondere die Sitzplätze mit Blick zum Spielplatz sind immer zuerst weg“, so eine Beobachtung von Mathias Teuber. Bei der derzeitigen neuen Möblierung des Freisitzes wird daher berücksichtigt, dass der Kaffee nochmal so gut mundet, wenn der Nachwuchs in Sichtweite schaukeln, balancieren und rutschen kann.

Und obwohl der allgemeine Personalmangel auch vor der Tierpark-Gaststätte nicht halt macht, lassen sich die Teubers nicht in die Suppe spucken. Sie wollen weiterhin alle Tierparkgäste, aber auch große Gesellschaften mit bis zu 120 Leuten gastronomisch bestens betreuen - selbst wenn es Bock im Eilenburger Tierpark weiterhin nur auf der Koppel gegeben wird.

Im Tierpark gilt der Eilenburger Freizeitpass

Der Eilenburger Tierparkverein bereichert seit 2005 das Angebot des Eilenburger Freizeitpasses. Er ist für Familien mit geringem Einkommen sowie Studenten und Auszubildende mit Hauptwohnsitz in Eilenburg kostenfrei im Eilenburger Rathaus erhältlich und gilt ein Kalenderjahr. Mit diesem können junge Eilenburger bis zu ihrem 16. Geburtstag den Tierpark zweimal pro Jahr kostenfrei besuchen. Erwachsene Passinhaber bekommen das Ticket für den Minizoo beliebig oft zum ermäßigten Preis.

Wechsel in der Vereinsspitze

Bereits im Juli 2021 gab es einen Führungswechsel im Tierparkverein. Peter Burck, der diesen 2004 in einer kritischen Phase



Peter Burck und Ilka Fischer

übernahm, gab den Staffelstab an Ilka Fischer weiter. Sie wurde 2023 von der Mitgliederversammlung in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt. Die heute 57-Jährige hat als gebürtige Eilenburgerin schon seit ihrer Kindheit eine enge Verbindung zum Tierpark. Seit der Wende hat die LVZ-Redakteurin ihn auch journalistisch begleitet, seit 2004 ist sie im Vorstand aktiv. Ihr zur Seite stehen Ron Fathke (Stellvertreter), Jörg Grünler (Schatzmeister) Peter Burck, Ines Horn, Peter Müller, Mathias Teuber und Stefan Teuber. Der Verein mit aktuell 132 Mitgliedern hat die Trägerschaft des Minizoo 1998 von der Stadt übernommen.

Hunde dürfen nur bis zum Freisitz mit

Hunde dürfen im Eilenburger Tierpark nur bis auf die Freifläche vor der Gaststätte und müssen dort angeleint sein. Dies geschieht mit Rücksicht auf frei laufende Tiere wie Pfau und Kaninchen. Doch auch Damwild und Kranich fürchten sich vor Hunden, die bellen oder sogar die Zähne fletschen, und fliehen mit entsprechendem Verletzungsrisiko.



Alpakahengst Olaf ist sich sicher - ein Küsschen in Ehren kann keiner verwehren. Patin Jana Dähne bekommt deshalb zum Patentag 2022 ihren Schmatzer.

Wir haben unsere Paten zum Knutschen gern ...

206 Paten breiten über 296 Tiere ihre Fittiche

Beim Patentag 2022 kommt Alpakahengst Olaf so richtig auf seine Kosten. Er, der seinen Namen von dem Schneemann Olaf aus dem Disneyklassiker „Die Eiskönigin - Völlig unverfroren“ hat, liebt nämlich offensichtlich nicht nur seine Damen Elsa und Anna. Zumindest zögert er nicht, seine Sympathie auch den Zweibeinern zu zeigen und verteilt, völlig unverfroren und ungefragt, Küsschen, Küsschen, Küsschen. Und da ihn zum Patentag viele Paten fellahe begrüßen, bekommen diese den einen oder anderen Schmatzer ab.

Vielleicht will sich Olaf aber auch im Namen seiner inzwischen um Fohlen Sven vervollständigten Familie auch nur etwas in Erinnerung bringen? Denn der einstige Spitzenwert von 20 Alpaka-Paten hat sich inzwischen halbiert. Doch Alpakas können gönnen: Obwohl Familie Esel sie jetzt sogar mit 13 Paten überholt hat, pflegen sie mit dieser weiterhin eine harmonische Nachbarschaft.

Beide überholt hat der Luchs, der inzwischen 17 Paten zählt. Die damit ein-

genommenen Gelder kann der Verein besonders gut gebrauchen, da der Umbau des Luchsgeheges ansteht.

Insgesamt erhält der Verein im Jahr 2022 Patengelder in Höhe von 18 000 Euro. Das Spendenniveau liegt damit nach wie vor auf einem hohen Level, auch wenn es im Coronajahr 2020 sogar mal 22 000 Euro betrug.

Insgesamt punkten in Sachen Patenschaften die mit den Streifen nach wie vor am meisten. Die Streifenhörnchen zählen jeden-

falls mit 54 Paten die mit Abstand meisten. Die Wellensittiche zwischern mit 42 Paten dahinter. Die vier Affenarten klettern auf beachtliche 27 Paten. Nichts zu meckern haben die Ziegen (25), und auch die drei Schweinearten (14) grunzen zufrieden. Der Leguan freut sich immerhin über 13 Paten, die Kollkraben und Störche krächzen und klappern für jeweils neun Paten. Und auch die Miniponys wiehern acht Paten ein großes Dankeschön.



Die Streifenhörnchen punkten bei den Paten nach wie vor am meisten.

Die am häufigsten gestellten Fragen

Wofür werden die Gelder verwendet?

Die Mittel kommen der jeweiligen Tierart zugute. Jede Tierart kann deshalb beliebig viele Paten haben.

Wie lange läuft eine Patenschaft?

In der Regel ein Jahr. Auf Wunsch gibt es aber auch zwei- oder dreijährige bzw. unbefristete Patenschaften. Letztere gelten bis auf Widerruf.

Wie wird man Pate?

Wer Pate werden möchte, muss lediglich die Tierart, seinen Vor- und Nachnamen sowie die Postadresse mitteilen. Das kann persönlich, schriftlich, telefonisch, per E-Mail, Fax oder über das Antragsformular auf der Homepage erfolgen. Danach werden alle nötigen Unterlagen zugeschickt. Nach erfolgter Überweisung ist man Pate.

Gibt es eine Spendenquittung?

Für Spenden bis zu einer Höhe von 300 Euro reicht inzwischen der Überweisungsbeleg. Aber wer eine wünscht oder gegebenenfalls auch mehr zahlt, bekommt natürlich eine.

Kann die Patenschaft an einem beliebigen Tag beginnen?

Ja, dies bietet sich übrigens insbesondere bei Geschenkpatschaften an.

Wo erfährt man, wer Pate ist?

Es gibt in unserem Tierpark einen zweimal jährlich aktualisierten Aushang, auf dem, das Einverständnis vorausgesetzt, die Paten mit ihrem Namen und dem Wohnort veröffentlicht werden.

Paten treffen sich im August

Zum 1. Patentag 2019 konnte der Verein stolz verkünden, dass er mit 101 Paten (für 125 Tiere) eine wichtige Marke geknackt hat. Mit 16 ausgestellten Urkunden hatten damals übrigens die Mäuse die Nase vorn.

Seit 2020 kann sich der Verein sogar regelmäßig über mehr als 200 Paten freuen, die ihre „Mäuse“ für 37 Tierarten überweisen. Beim insgesamt 4. Patentag, der am 24. August 2023 stattfinden wird, können die Paten untereinander ins Gespräch kommen und „ihre“ Tiere besuchen. Zudem wird es wieder einen kleinen tierischen Programmpunkt geben. In der Vergangenheit gab es da beispielsweise einen Vorab-Blick ins uneröffnete Tropicana oder die Taufe des Eselhengstes.

Symbol, Glücksbringer, Pragmatismus und Liebling

Es gibt viele Gründe für ein Engagement

Es gibt viele Gründe, warum Freunde des Eilenburger Tierparks Pate werden - dem Tierpark sind alle willkommen: Denn egal ob die Schulklasse für eine gemeinsame Patenschaft die Sparbüchse plündert oder andere, wie Wolfgang Kiefer aus Jesewitz, zum Jubiläum um Geld für Patenschaften bitten - jeder Euro hilft.

Hebammen wie Sylke Schmidt und Bettina Paubandt entscheiden sich seit Jahren nicht ganz überraschend für den Storch. Ulrike Gräßler hat sich schon zu ihren Zeiten als aktive Skispringerin mit dem Wollschwein einen besonders großen Glücksbringer ausgesucht. Hubertus Wacker, ehemaliger Oberbürgermeister Eilenburgs und Pate der ersten Stunde, hält seit über zwei Jahrzehnten dem Damhirsch die Treue. Eher auf die Marke kuschelig setzt dagegen sein Amtsnachfolger Ralf Scheler, der Alpaka-Pate ist.

Ein Leipziger Paar geht die Sache pragmatisch an: „Wir haben beide einen stressigen Job“, erklärt Andrea Kühnle beim Patentag. Vor etwa zehn Jahren

hätten sie den Tierpark Eilenburg als entspannendes Ausflugsziel entdeckt. „Dass es hier so einfach ist, mal ein Tier zu streicheln, ist schließlich auch für uns als große Kinder wunderbar.“ Warum sie sich aber ausgerechnet den Hutaffen, das mit 400 Euro teuerste Tier, ausgesucht haben, verrät ihr Partner Thomas Pfauch: „Wir wollten dem Zoo was Gutes tun und haben geschaut, welches Tier gerade keinen Paten hat.“ Damals betraf das den Hutaffen. Und sie bleiben ihm bis heute treu - auch wenn inzwischen drei weitere Paten den Hut für den Hutaffen in den Ring werfen.

Lutz Schmidtchen, der nicht nur einmal im Jahr, sondern jeden Monat das Geld für eine Wellensittichpatenschaft überweist, nennt beim Patentag einen anderen Grund: „Ich hatte früher selbst mal 30 Wellensittiche im Garten.“ Als dann sein Hund eingeschlafert werden musste, stand für ihn fest: „Das eingesparte Geld spende ich für die Wellensittiche.“ Und bei diesen schaut der Jahreskarteninhaber natürlich regelmäßig vorbei.

Thorbens erster Pate

Krontaube kommt als Weihnachtsgeschenk in den Tierpark

In der Weihnachtszeit 2020 muss das Tropicana zwar wegen Corona geschlossen bleiben. Doch zumindest für Thorben öffnet sich die Tropenwelt. Der Ex-Tierparkchef Stefan Teuber: „Als ich im Leipziger Zoo vor einem Krontauben-Paar stand, das sich durch nichts aus der Ruhe bringen ließ, wollte ich eine solche Taube für Eilenburg haben.“

Thorben, ein Küken des Leipziger Paares, kommt dann tatsächlich im Alter von zwei Monaten als Weihnachtsgeschenk des Zoos an die Mulde. Die Krontaube, die in ihrer Heimat Neuguinea stark bejagt wird, erkennt schnell, dass ihr hier keiner gefährlich wird. Besonders gern testet Thorben mit seinem spitzen Schnabel die Robustheit von Schuhwerk. Die bis zum Knie reichende blaue Taube zeigt auch beim Besuch anlässlich des Patentages keinerlei Scheu und lässt zudem auch mal ihren tief klingenden Ruf, der einem Schiffshorn ähnelt, ertönen. Sie überzeugt damit



Jens-Uwe Weiß und Thorben.

Jens-Uwe Weiß, Chorleiter beim Männergesangsverein in Authausen: „Solche Töne könnte ich auch bei uns gebrauchen“, staunt er und erklärt spontan, dass er der 1. Pate für die Taube Thorben werden wolle. Eine Männerfreundschaft, die bis heute hält, auch wenn Thorben inzwischen zwei weitere Paten hat.

Was eine Patenschaft im Jahr kostet

10 Euro:	Maus
15 Euro:	Wachtel, Meerschweinchen, Wellensittich
20 Euro:	Kaninchen, Nymphensittich, Ente, Kanarienvogel
25 Euro:	Wyandottenhuhn, Goldfasan, Streifenhörnchen
30 Euro:	Frettchen
40 Euro:	Prachttosella, Straußwachtel, Mara
50 Euro:	Ziege, Leguan
75 Euro:	Krontaube
80 Euro:	Minischwein, Storch, Boa, Hängebauchschwein, Pfau, Kolkrabe
100 Euro:	Kranich, Wollschwein, Mini-Pony, Emu, Ara, Lisztaffe, Damhirsch
120 Euro:	Alpaka
150 Euro:	Zwergesel, Känguru, Luchs
250 Euro:	Goldkopflöwenaffe, Rot-handtamarin
400 Euro:	Hutaffe

Mehr Informationen und ein Formular zur Beantragung einer Patenschaft gibt es unter dem Menüpunkt „Patenschaften“ auf:

www.tierpark-eilenburg.de.



Tierpark Eilenburg - einfach tierisch gut

Urkunde



Der Tierparkverein Eilenburg bestätigt

**Tierparkfreund
Max Mustermann**

die Übernahme einer Patenschaft für

einen Storch

ab 1. Juni 2023 für ein Jahr im Wert von 80 Euro.

Wir freuen uns über Ihre Verbundenheit mit unserem Tierpark und danken Ihnen sehr herzlich für diese Unterstützung.

Beispielurkunde

